

## Vortragsankündigung

Psychologischen Forschungskolloquium  
Graduate School der Pädagogischen Hochschule Weingarten

Klaus Konrad

Pädagogische Hochschule Weingarten

## WELL und WEICHENSTELLUNG – Lernpsychologische Analysen

Donnerstag, 18. Juli 2024, 14:15 – 15:45

Schlossbau S. 1.34

### Abstract:

Gegenstand des Vortrags sind Befunde zwei Forschungsprojekte, die über mehrere Jahre realisiert wurden. In beiden Projekten wurde das Lernverhalten von Schülerinnen und Schüler untersucht. Zudem ist beiden Projekten gemein, dass diese eine hohe ökologische Validität aufweisen:

Im Projekt "Wechselseitiges Lehren und Lernen" (WELL) wurde über 7 Jahre hinweg untersucht, inwieweit Lernprozesse durch kooperative Lehr-Lernmethoden unterstützt werden können. Konkret wurden in einem experimentellen Design Lernaufgaben und kooperative Lernimpulse variiert und deren Wirkung auf Lernprozesse analysiert. So bearbeiteten und visualisierten Lernende in Dyaden einen Text und werden dabei von prozessorientierten Lernimpulsen (prompts) unterstützt. Grundlage der Analysen ist ein experimentelles Kontrollgruppendesign: 40 bzw. 52 Dyaden werden per Zufall drei Lernarrangements zugeordnet: Freie Kooperation, wechselseitiges Lehren und Lernen und geleitete Befragung. Die Ergebnisse bestätigen die Erwartungen nur partiell. Während Aspekte der metakognitiven Kontrolle durch prompts (z.B. Fragestämme) gefördert werden, ist dies für den Einsatz kognitiver Strategien nicht der Fall. Die Analyse verschiedener Lernaufgaben belegte zudem, dass im Unterschied zur freien und strukturierten Textlektüre und -diskussion bei der Gestaltung von Konzeptmaps metakognitive Aktivitäten (Planung, Evaluation, Überwachung und Regulation) überwiegen.

Im Projekt "WEICHENSTELLUNG" stand das Lernverhalten von Schüler:innen gegen Ende der ihrer Grundschulzeit im Fokus. Das Schülerförderprojekt will junge Menschen stärken und chancengerechte Bildung ermöglichen. Untersucht wurde, (1) welchen Unterschied es zwischen Wissen (Reflexion) und Handeln (beobachtbare Tätigkeit) gibt und (2) welche Lernstrategien von Schülern der 4. Klasse bevorzugt werden? Die Hypothesen wurden weitgehend bestätigt. So überschätzten Kinder bei der Bearbeitung mathematischer Textaufgaben ihre strategische Kompetenz (Reflexionsebene im Vergleich zur Handlungsebene, n=10). Im Unterricht nutzten die Schüler:innen der 4. Klasse (n=62) vorzugsweise metakognitive, aber auch Wiederholungsstrategien.

**Herzlich eingeladen sind sämtliche Kolleginnen und Kollegen sowie Studierende  
der HS Ravensburg-Weingarten sowie der PH Weingarten und weitere Interessierte**